

# Spielplätze statt Stadien



## Jeder muss zum Arzt gehen können!

In Brasilien kann nur derjenige zum Arzt gehen, der genug Geld hat. Das finden wir ungerecht und menschenunwürdig.

## Mehr Geld für Bildung!

Wir finden, dass immer noch viel zu wenig Geld für unsere Schulen ausgegeben wird. Wir Kinder und Jugendlichen brauchen mehr Schulen und gut ausgebildete Lehrer, damit wir einen guten Schulabschluss machen können.

## Olá! Tudo bem?\*

Wir schreiben euch von weit weg, aus unserem Heimatland Brasilien. Wir sind 120 Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren und leben in der Stadt Sete Lagoas im Südosten des Landes. Am Stadtrand befindet sich das **Projekt SERPAF**, das vom Kindermissionswerk unterstützt wird und wo wir regelmäßig hingehen. Zweimal in der Woche sind wir als **junge Reporter mit Notizblock und Kamera in unserem Stadtviertel unterwegs**. Wir berichten über die Probleme in unserer Region und fordern unsere Bürgermeister auf, dagegen etwas zu tun. Denn unsere Politiker geben gerade Milliarden für die Fußball-WM aus, die der Bevölkerung auf lange Sicht nichts bringt. Aber lest selbst!

Viele Grüße, eure  
jungen Reporter

\* das ist portugiesisch und bedeutet: »Hallo, alles klar?«

## Wir wollen uns sicher fühlen!

Außerdem ist der Drogenhandel ein großes Problem, in den auch junge Menschen wie wir hineingezogen werden. Die Polizei ist oft überfordert und kann die Menschen weder vor sich selbst noch vor anderen schützen.



**T**iefe Löcher in den Straßen, Berge von Müll auf den freien Flächen: In unserer Heimatstadt Sete Lagoas sucht man geteerte Straßen vergebens, auch Bürgersteige gibt es nicht. Ein Kleinwagen rast viel zu schnell über eine Kreuzung, obwohl die Ampel rot zeigt. Die Verkehrsregeln interessieren hier kaum einen. Für uns Fußgänger eine große Gefahr – und die Polizei bekommt das Problem nicht in den Griff. Genauso schlimm ist der Gestank in manchen Ecken unserer Stadt, denn es gibt Straßen, in denen unsere Abwässer in offenen Kanälen fließen. Müll türmt sich am Straßenrand. Gewalt und Drogenhandel machen unsere Stadt hässlich – dabei könnte es in Sete Lagoas so schön sein.

Vor kurzem sind wir für ein paar Stunden nach Belo Horizonte gefahren. Das ist die nächst größere Stadt, 70 km von Sete Lagoas entfernt. Hier ist das Bild ein anderes: Riesige Kräne ragen in den Himmel. Baufahrzeuge kreuzen die geteerten Straßen rund um das riesige Fußball-Stadion der Stadt. Wir sind hierhergekommen, um uns das riesige Stadion anzusehen, das gerade modernisiert wird. Denn im Sommer werden hier einige Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft stattfinden. Zu diesem Großereignis soll das Stadion in neuem Glanz erstrahlen, sagen unsere Politiker.





So arbeiten wir! Am Computer bringen wir die Texte und Fotos zu einem Layout zusammen.

Trotz aller Probleme schauen wir positiv in unsere Zukunft. Es macht uns Mut, dass die Sternsinger sich um uns sorgen und uns helfen wollen. Brasilien ist ein starkes Land, das noch viel mehr schaffen könnte als bisher. Aber es ist auch ein Volk, das nicht respektiert wird und dessen Rechte missachtet werden. Wir wünschen uns, dass die Einhaltung der Kinderrechte für die Politiker an oberster Stelle steht. Wir wünschen uns auch, dass andere Jugendliche sich nicht mit der Situation zufrieden geben, sondern sich für ein gerechteres Land einsetzen, in dem es sich zu leben lohnt. Und dann wollen wir eines Tages voller Stolz eine Fußball-Weltmeisterschaft ausrichten: als Land der Gerechtigkeit, des Friedens und der Gleichheit. ✨

### Jungere Spiel

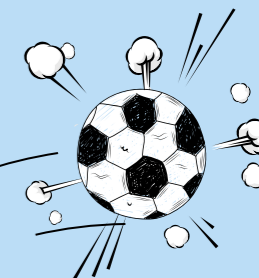
Wir könnten stolz sein, dass die Fußball-WM in diesem Jahr in Brasilien stattfindet. Sport ist uns Brasilianern sehr wichtig, der Fußball bringt Freude in unser Land und bringt die Menschen näher zusammen. Doch wir sind der Meinung, dass Brasilien noch nicht bereit ist für so ein Großereignis, bei dem die ganze Welt zuschaut. Es geht uns heute besser als vor einigen Jahren, aber es gibt immer noch viel zu viele Probleme. Während viele Menschen in Not sind, lassen die Politiker riesige Fußballstadien bauen. Das ist ungerecht und macht uns wütend! Wir, die Jungen Reporter aus Sete Lagoas, sind zwar noch jung, aber wir haben eines begriffen: Wir haben das Recht, unsere Stimme einzusetzen, und für das zu kämpfen, was uns vorenthalten wird.

### Prunk und Protest

Während die Menschen auf den Straßen protestieren, werden in zwölf Städten des Landes riesige Fußballstadien gebaut oder modernisiert. Es macht uns wütend, dass hier Geld in Millionenhöhe in prunkvolle Stadien gesteckt wird, die nach der WM keiner mehr braucht. Wie kann man gigantische Gelände bauen, während ein Großteil der brasilianischen Kinder keine Freizeitangebote und Spielplätze in den Stadtvierteln hat? Wie kann man Flughäfen für viel Geld umbauen, wenn es kein vernünftiges Bus-System für die Bevölkerung gibt? Unser Land hat viel größere Probleme, um die sich die Politiker kümmern müssten. Das Geld fließt zur Zeit in ein Großprojekt, das der Bevölkerung nichts nutzt.

### Wir fordern ehrliche Politiker!

Viele brasilianische Beamte und Politiker sind korrupt. Das bedeutet, dass ihnen die Interessen ihres Amtes oder ihrer Partei wichtiger sind als die Interessen der Bevölkerung, für die sie sich eigentlich einsetzen sollen. So kommt es, dass zum Beispiel Steuergelder für Dinge ausgegeben werden, für die sie gar nicht gedacht sind.



In das Stadion in Belo Horizonte wird jede Menge Geld gepumpt, das den Menschen an anderer Stelle viel mehr bringen würde.

### Wir fordern mehr Buslinien!

In vielen Regionen des Landes fahren keine Busse und selbst in unserer Stadt Sete Lagoas kann man manche Viertel gar nicht erreichen.



### Das Projekt SERPAF...

ist eine Tagesstätte für Kinder und Jugendliche in Sete Lagoas. Die Kinder erhalten hier eine warme Mahlzeit, medizinische Versorgung und Nachhilfeunterricht. Die Gruppe der jungen Reporter existiert seit dem Jahr 2002, als das Projekt gegründet wurde. Zwei Mal in der Woche treffen sich die Jugendlichen, um Artikel zu recherchieren, Interviews zu führen und Fotos zu schießen. Hieraus entsteht die Zeitschrift »Futuro« (das heißt Zukunft), die alle zwei Monate im Stadtviertel verteilt wird.